

Die Rettung der Erinnerung



Die Synagoge nach ihrer Restaurierung. Rechts das ehemalige jüdische Schul- und Gemeindehaus (Foto: Waldemar Lukscheiter).

1991

Mit der Rekonstruktion der farbigen, eingefassten Fenster und den letzten Arbeiten an den Schablonenmalereien durch Marek Leszczynski findet die Restaurierung der Synagoge ihren Abschluss.

Am 8. Mai, fast 50 Jahre nach der Deportation der ersten Gruppe jüdischer Bürger aus Hechingen, wird die Ausstellung zur Geschichte und Bedeutung der Juden in Hechingen eröffnet.

NACHWORT

Im Oktober 2009 veröffentlicht die „Gedenkstätten-Rundschau“ einen Artikel von Adolf Vees unter dem Titel: „Juden und Nichtjuden – der schwierige Weg zur Gedenkstätte Alte Synagoge Hechingen“. Dieser Artikel bietet nun – 30 Jahre nach Gründung der „Initiative Hechinger Synagoge“ – eine ganz neue und erstaunliche Version des Weges zur Gedenkstätte. Hier ist der Protagonist ein Zahnarzt, der von sich behauptet, die Bürgerbewegung zur Rettung der Synagoge mit zwei persönlichen Initiativen angestoßen zu haben. Zunächst geht es um ein Treffen in seiner Arztpraxis mit Bürgern aus Hechingen, die sich noch an jüdische Bürger der Stadt erinnern können. Dieser Gesprächsabend wird dann mit einer zweiten Initiative des Zahnarztes, einem